

Foto: Heinz Brossolat

Unser Jahr im Überblick: Zusammen für Hamburgs Zukunft!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... Seite 2
Gesamtverband ..... Seite 3
Ehrenamtliches Engagement ..... Seite 4
Bezirksgruppe Wandsbek ..... Seite 6
Arbeitskreis Energie ..... Seite 7
Arbeitskreis Suffizienz ..... Seite 8
Projektgruppe „Nein zu Olympia“ ..... Seite 9
Engagement in den Bezirken ..... Seite 10
Arbeitskreis Wasser und Boden ..... Seite 10
Haus der BUNDten Natur ..... Seite 11
Naturerlebnisgarten ..... Seite 12
Flächenschutz ..... Seite 13
Lebendige Alster ..... Seite 14
Faszination Tideelbe ..... Seite 15
Kiebitz ..... Seite 16
Streuobstwiesen ..... Seite 17
Kommunikation ..... Seite 17

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des BUND in Hamburg,

politisch war das letzte Jahr auch in Hamburg herausfordernd. Auch hier gibt es wiederholt Vorstöße, die Erfolge der progressiveren Politik der letzten Jahre zurückzudrehen; die im Vergleich zu den Vorjahren schwierigere Haushaltslage dient dafür als Argument. Gleichzeitig stehen Klima- und Naturschutzthemen nicht mehr ganz oben auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda.

Und dennoch war das Jahr für den BUND in Hamburg und für den Natur- und Klimaschutz hier, gegen den allgemeinen Trend, geprägt von zwei ganz besonderen Erfolgen: Unsere gewonnene Klage gegen die **A26 Ost** und dem gewonnenen **Zukunftsentscheid**, beides besitzt Strahlkraft weit über Hamburg hinaus.

Bei der Klage gegen die A26 Ost haben viele mitgefiebert, gespendet, sind zu unseren Moorwalks gekommen, haben an unseren Demonstrationen teilgenommen oder sind sogar mit zur Verhandlung nach Leipzig gefahren. Bei der Sammlung von Unterschriften für den Zukunftsentscheid haben sich viele von uns – teils sehr intensiv – eingebracht, haben beim Haustürwahlkampf mitgemacht und so zu diesem großen Erfolg beigetragen. Gerade der Zukunftsentscheid ist in Zeiten, in denen Klimaschutz als scheinbar nicht mehr so wichtig gilt, besonders hervorzuheben. Er hatte deshalb Erfolg, weil viele Aktive in der Umweltbewegung gemeinsam große Anstrengungen unternommen haben, gegen alle Widerstände.

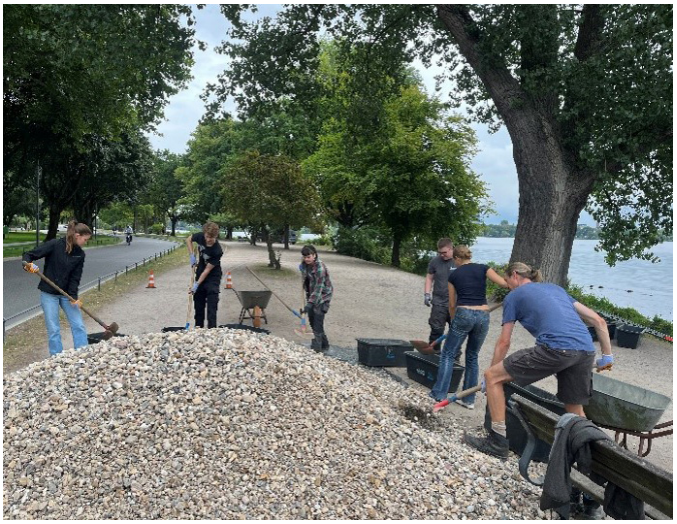


Foto: Lebendige Alster



Foto: Heinz Brossolat

Beide Erfolge waren nur dank Eurer Teamarbeit und dem gemeinsamen An-Einem-Strang-Ziehen möglich!

Lasst uns solche großen Erfolge, genau wie die – scheinbar – kleineren, wie gerettete **Amphibien**, erfolgreiche **Exkursionen** oder **Arbeitseinsätze**, Ansporn sein dafür, Motivation und Freude an unserer vielfältigen Arbeit, am gemeinsamen Wirken, bewusst nach außen zu tragen!

An dieser Stelle ein großes Danke an alle Aktiven, Mitglieder, Spender*innen, Unterstützenden, Mitarbeitenden für Euer unermüdliches Engagement! Danke für Euer Engagement und Euren Einsatz! Lasst uns weiter gemeinsam Freude, positive Nachrichten und Hoffnung verbreiten. Das ist in herausfordernden Zeiten wichtiger denn je! Die beiden großen Krisen unserer Zeit, die Klimakrise und das Artensterben, können wir nur gemeinsam wirksam angehen und werden das auch.

Herzliche Grüße,
Sabine und das Vorstandsteam

Vorstand BUND Hamburg, vorstand-hamburg@post.bund.net



Foto: Susanne Otto

Gesamter Verband

Als BUND haben wir im letzten Jahr zahlreiche Themen angepackt. Im Vorstand haben wir unser Netzwerk in Politik, Verwaltung und zu weiteren Akteurinnen und Akteuren wie schon in den vergangenen Jahren, weiter auf- und ausgebaut. Es gab zahlreiche politische Gespräche, gemeinsame Veranstaltungen oder Aktionen zusammen mit anderen **Bündnispartnern**, z.B. mit der Initiative NOlympia, dem Bündnis starker Sozialstaat, den Initiatoren rund um den Zukunftsentscheid, Parents for Future, dem KlimaNetz Nord, der Patriotischen Gesellschaft und vielen anderen. Gerade in einer politisch so schwierigen Stimmung sind Gesprächsbereitschaft und Bündnisse besonders wichtig.

Hervorzuheben sind zwei neue Aktivengruppen. Die Projektgruppe „Bürgerschaftswahlen" arbeitet nun in teils anderer Besetzung weiter zur **Bezirkspolitik** und trägt unsere Themen in die Bezirke. Die bisherige Amphibiengruppe in **Wilhelmsburg** hat sich zur **Stadtteilgruppe** weiterentwickelt, die ganzjährig aktiv ist.

Einen großen Erfolg konnte die **Projektgruppe „Nein zu Olympia"** erzielen. Nach intensiver Arbeit gegen das Projekt Olympia, zahlreichen Bildaktionen und Unterschriftensammlungen und der intensiven Vernetzung mit BUND-Gruppen in anderen Austragungsorten ging auch dieses Thema zugunsten des Umweltschutzes aus!

Sozialökologische Transformation

Wichtiges Querschnittsthema für unsere Arbeit ist die sozialökologische Transformation, die sich wie ein roter Faden durch unsere Verbandsthemen zieht. Rufen wir zu **Abpflaster-Aktionen** auf, machen wir dabei auf die Versiegelungsproblematik und die ungeklärte Frage der Flächengerechtigkeit aufmerksam – wie viel Wohnraum pro Person ist angemessen? – und fordern Instrumente ein, um vorhandenen Wohnraum fair zu verteilen.
Setzen wir uns für **Hitzeschutz** ein, machen wir die soziale Dimension der Frage deutlich, wie gut sich Menschen gegen Hitze schützen können.
Unsere Lobbyarbeit gegen **CCS** geht einher mit der Feststellung, dass Energie kostbar und nicht in beliebigem Umfang erzeugbar ist.
Die Aktivitäten gegen die **Olympiabewerbung** zahlen unmittelbar und nachhaltig auf Suffizienz und die notwendige sozialökologische Transformation ein, denn dank unserer „Nein zu Olympia"-Projektgruppe hat nicht „höher, schneller, weiter" gewonnen. Stattdessen hat die Stadt nun bessere Chancen, einen besonnenen Umgang mit knapper werdenden Mitteln zu finden und die echte Transformation hin zu mehr Klimaschutz umzusetzen.
Mit unserem Beitritt zum **Bündnis starker Sozialstaat** machen wir die soziale Dimension unserer Aktivitäten besonders deutlich, indem wir die Gemeinsamkeiten zwischen sozialen und ökologischen Themen hervorheben.
Unser Engagement beim Thema **Müll** gipfelte in der Übergabe einer Petition für die Verpackungssteuer auf Landesebene, ein immenser Hebel, um Hamburg zum Ressourcensparen, nicht zuletzt auch in finanzieller Hinsicht, zu bewegen.
Auch die im November mit unserem Bundesverband geplante Veranstaltung zu **Kreislaufwirtschaft** wird die Ressourcenfrage prominent thematisieren (Details folgen).
Im Naturerlebnisgarten bieten wir naturnahes Gärtnern an und damit – ebenso wie in unserem Haus der BUNDten Natur – einen Ort, an dem Menschen **konsumfrei** zusammenkommen. Damit werden auch die praktischen Grundlagen der sozialökologischen Transformation für viele erleb- und spürbar.
Nicht zuletzt: unsere Aktivitäten zum **Zukunftsentscheid**, der soziale Gerechtigkeit ins Klimaschutzgesetz geschrieben hat und unsere Klage gegen die **A26 Ost**, bei der es um Verzicht auf neue Straßen und mehr Verkehr geht, bringen die notwendige Transformation voran.
Siehe dazu: die zahlreichen Aktionen des **AKs Suffizienz**.

App „Mein Baum“

Ehrenamtliches Engagement

Für Mitglieder und Aktive haben wir bestehende Formate weitergeführt und neue entwickelt, so die monatlichen **Neuentreffs**, die bereits etablierten **Aktiventreffs** oder die Stammtische für Gruppensprecher*innen. Mit diversen **großen Veranstaltungsformaten** machen wir unsere Arbeit bekannt, z.B. bei den Apfeltagen, beim Breakfast in Green und beim Wilden Wilhelmsburg.

Dabei ist und bleibt für uns ein wichtiger Schwerpunkt, **neue Menschen** für den BUND und damit für unsere Themen zu gewinnen. Dank regelmäßiger Schulungen für das Gewinnen neuer Menschen ist es uns inzwischen viel selbstverständlicher, diese zum BUND bzw. unseren Veranstaltungen einzuladen. Denn wir sind als Verband dann besonders erfolgreich, wenn wir viele sind. Weitere Schulungen sind in Vorbereitung, Informationen gibt es bei: kampagnen@bund-hamburg.de

Um unsere Mitmachformate auf verschiedenen Ebenen zu stärken, startet der BUND nun die gesamtverbandliche **Kampagne „Mein Baum“**. Ziel ist es, über das emotional gewinnende Thema Stadtbäume Menschen anzusprechen und fürs Mitmachen zu gewinnen. Stadtgrün und Klimaanpassung im eigenen Quartier sind weitere Bestandteile. Auch wir in Hamburg starten dazu weitere Aktivitäten, mit Austauschformaten und Veranstaltungen. Dafür suchen wir Aktive, die sich für Bäume begeistern und Lust haben, sich auszutauschen und konkrete Aktionen zu planen.
Meldet Euch dafür bei: mitmachen@bund-hamburg.de



Foto: Heinz Brossolat

Teil der Kampagne wird auch die neue App „Mein Baum“ werden. Ladet sie Euch gerne schon heute aufs Handy: https://www.bund.net/mitmachen/mein-baum-app/
(oder QR-Code)

Zwei weitere **Highlights** sollen an dieser Stelle erwähnt werden: Gisela hatte im November als BUND-Expertin gerade einmal fünf Minuten Zeit, um bei einer Anhörung in der Bezirksversammlung Mitte die Bedeutung des **Wilden Waldes** zu erklären. So kurz war das nur in Gedichtform möglich – der Höhepunkt eines sehr langen Anhörungsabends! Dass Engagement sich auszahlt, zeigt die erfolgreiche Eingabe einer Aktiven bei der Hamburger Bürgerschaft für ein **Nachtfahrverbot für Mähroboter**, mit dem Ziel, Igel zu schützen. Ein toller Erfolg!

Der Wettbewerb **Abpflastern**, ursprünglich ein BUND-Thema, inzwischen getragen von einem breiten Bündnis, hatte es lange Zeit schwer in Hamburg. Seit diesem Sommer verbreitet sich das Thema nun immer erfolgreicher in der Stadt und wir konnten bereits mehrere Flächen entsiegeln. Noch hat nicht ganz Hamburg Schwammstadt-Elemente, aber unsere Apflaster-Aktiven arbeiten kontinuierlich an dieser Vision!

„Nichts ist so beständig wie der **Wandel**“, wusste Heraklit schon vor über 2.500 Jahren zu berichten. Das gilt auch für das Engagement, das zunehmend nicht mehr ausschließlich in den klassischen Gruppenstrukturen organisiert ist, sondern stärker projektbezogen funktioniert. Das zeigt sich bei unserem Parklet vor dem Barmbek Basch, bei unserer Projektgruppe „Nein zu Olympia“, bei Aktionen zum Abpflastern oder beim Müllsammeln.

Hier ein Werbeblock: Die **Parklet**-Gruppe freut sich sehr über weitere Menschen, die regelmäßig helfen möchten. Ob beim Gießen, beim nach dem Rechten sehen und zum Schnacken. Wer hat Lust?
Meldet Euch bei: mitmachen@bund-hamburg.de

Eine große Stärke des BUND ist das geteilte **gemeinsame Wissen**. Es gibt diverse **Qualifizierungs-Angebote** für Freiwillige in der BUND-Akademie. Hier profitieren die Aktiven von der Größe und der Vielfalt unseres Verbandes. So wurde etwa ein zweiteiliger Workshop zur Nutzung von KI in NGOs angeboten, der die nützlichen aber auch die kritischen Aspekte beleuchtete.

Um den unterschiedlichen Anforderungen unserer Aktiven zu begegnen und ihnen zu ermöglichen, eigenständiger zu agieren, haben wir unsere Kommunikation weiterentwickelt und setzen auf individuellere Vernetzung und technische Neuerungen.

Unsere Aktiven erhalten regelmäßig Informationen per Mail (Aktivenverteiler mit ca. 600 Empfänger*innen) und per **Messenger** (derzeit WhatsApp 140 / Signal 265 Mitglieder), wie zum Beispiel die Termine der kommenden Woche jeden Freitag. Um der erfreulich steigenden Anzahl von Nutzenden insbesondere bei Signal Rechnung zu tragen, wurden dort bereits diverse eigenständige Untergruppen eingerichtet.

Eine besondere Errungenschaft ist die neue **Cloudlösung** für dezentralen und unabhängigen Austausch der Aktiven. Nach längeren Vorbereitungen hat mit Tobias Schöne ein Freiwilliger die technische Umsetzung passend zu unseren Strukturen ehrenamtlich übernommen und eine Nextcloud für den Landesverband eingerichtet. Die Aktiven haben somit nun die Möglichkeit, eine Dateiablage (z.B. für Protokolle, Recherchen oder Fotos), jeweils eigene Kalender sowie ein Messenger-System und Aufgabentools zu nutzen.

In **Wilhelmsburg** konnten wir im Müllprojekt eine Gruppe aufbauen, die regelmäßig und eigenständig **Müllsammelaktionen**, den „Sanitas Sonntag“, organisiert. Zugleich fand eine Vernetzung mit dem Stadtteilbüro Wilhelmsburg Ost statt.

Eine weitere erfreuliche Vernetzung gibt es insbesondere durch Beteiligung von Sonja Schlake und Sandra Buckow



Foto: Jörg Farys



Fotos: Bezirksamt Hamburg-Nord

aus dem Vorstand seit dem 22.06.26 im Bezirk Nord: unsere Mitgliedschaft im **KlimaNetz Nord**.

Wir streben an, über die **Gremien der Bezirke** effizient mehr für Natur und Umwelt in unserer Stadt zu erreichen. Dazu haben wir einen zweimonatlichen Austausch einer Gruppe etabliert, in dem wir uns gegenseitig beraten und im Kontakt mit den dazu arbeitenden Arbeitskreisen und Hauptamtlichen nach Ansätzen suchen, um unsere Forderungen einzubringen. Bisher sind die Bezirke Altona, Eimsbüttel, Mitte, Nord und Wandsbek abgedeckt.

Einmal monatlich gibt es seit 2026 das Angebot für **Neumitglieder** und Interessierte, sich persönlich vom Freiwilligenkoordinator Jürgen Mumme über Engagement-Möglichkeiten informieren zu lassen. Das wird monatlich freitagnachmittags abwechselnd online oder in Präsenz angeboten.

Ein Alleinstellungsmerkmal unseres Landesverbandes sind die **Online-Themenabende**, die wir während der Corona-Pandemie eingeführt hatten, um weiterhin im Austausch zu bleiben. Diese wurden so gut angenommen, dass sie weiter bestehen und sogar noch deutlich ausgebaut wurden. An 17 Themenabenden haben stolze 389 Personen teilgenommen, vielfach aus allen Teilen der Republik und über den BUND hinaus. Es gab darunter erfreulich viele Angebote von Freiwilligen. Wir konnten unsere Sichtbarkeit sowohl innerverbandlich als auch über den BUND hinaus als kompetenter Landesverband deutlich stärken.

Jürgen Mumme, mitmachen@bund-hamburg.de



Bezirksgruppe Wandsbek

Die Bezirksgruppe Wandsbek hat sich für das aktuelle Jahr das „Internationale Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums (IYRP) der Vereinten Nationen“ als Vorbild genommen und befasst sich mit der Bedeutung der **gezielten Beweidung im Naturschutz**. Als zentrale Erkenntnis stellte sich heraus, dass die extensive Ganzjahresbeweidung mittlerweile zum Goldstandard für den Schutz der Artenvielfalt, des Landschaftswasserhaushalts und der Klimaanpassung avanciert und in vielen deutschen Bundesländern stark ausgeweitet wird.

In unseren Betreuungsgebieten haben wir die **kleinteilige Mahd** noch konsequenter umgesetzt, mit verstärkten Arbeitseinsätzen an jedem Wochenende im Sommer, den Mittwochs-Mahd-Terminen und zusätzlichen Arbeitsstunden. Trotzdem bleiben noch erhebliche Aufgaben im Winter zu erledigen, insbesondere zum Schutz der wertvollen Wiesen vor Verbrachung und Zuwachsen durch Gehölze. Erfreulicherweise konnten dafür auch **neue Freiwillige** gewonnen werden.

Ein schöner Erfolg unserer Arbeit ist die Wiederentdeckung von zwei seit 100 Jahren verschollenen **Zikaden-Arten** in den Volksdorfer Teichwiesen.

Beim **Amphibienzaun am Waldweg in Volksdorf** ist bisher bezüglich unserer Forderung nach einer festen Querung kein großes Fortkommen zu verzeichnen. So haben wir auch in 2026 von Ende Februar bis Anfang April mit vielen Ehrenamtlichen wieder **ca. 3.300 Amphibien** selbst über die Straße getragen.

Weitere **Pflegearbeiten** waren erneute Pflanzungen zur Bestandsstützung im Schutzgebiet und die Gestaltung eines neuen Teichs im NSG Duvenwischen in Volksdorf sowie die Koordination der Pflege der Hoopwischen in Duvenstedt. Für einzelne betreute Gebiete (Ellernbuschwiese, Diekbek) fehlen leider die personellen Kapazitäten, um selbst Pflegearbeiten durchführen zu können.

Die Pflegearbeiten auf den **Streuobstwiesen** Karlshöhe, Volksdorf/Sasel und Langfeld samt Apfelernte in Zusammenarbeit mit dem Streuobstwiesenprojekt haben wir fortgeführt sowie an den Apfeltagen in Klein Flottbek teilgenommen. Der Bestand an Bäumen auf der Volksdorfer Wiese wurde infolge einer Ausgleichsmaßnahme aufgestockt (Sortenwahl durch uns), so dass ab 2028 dort erweiterte Pflegemaßnahmen notwendig werden.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** des BG Wandsbek konnte mit **Führungen** und **Veranstaltungen** ausgeweitet werden, so haben wir:

- den jährlichen **BUND-Pflanzentauschmarkt** im Naturgarten Lemsahl am 25.04.26 veranstaltet,
- mit einem **Infostand auf dem Gut Karlshöhe beim Pflanzenmarkt** am 12.04.26 teilgenommen
- eine **Ausstellung über das NSG Teichwiesen** in der Volksdorfer Bücherhalle zusammengestellt,
- den **Teichwiesentag** am 06.06.26 bei bestem Wetter und mit vielen interessierten Besuchern durchgeführt,
- drei **Fledermausführungen** im Sommerhalbjahr etabliert, von denen eine im Rahmen des WiWi-Wochenendes im September stattfand,
- **drei Führungen um die Volksdorfer Teichwiesen** zu den Themen Tagfalter, Heuschrecken, Bedeutung von Wiesen und Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Interne Veranstaltungen waren:
Wandsbek-Gruppen-Jahresworkshop am 24.01.26, Teilnahme am BUND-HH-Campus am 28.03.26, Radtour durch den Duvenstedter Brook, gruppeninterne Exkursion am 10.06.26.

Irmela Ross-Kunzmann & Roland Empen,
wandsbek@bund-hamburg.de

Arbeitskreis Energie

Am 20.9.25 war die **„Exit Gas, Enter Future“**-Klimademo von Fridays for Future, vom Fischmarkt bis zum Rathausmarkt, laut Veranstalter*innen mit 5.000 Teilnehmer*innen, und wir waren dabei! Der AK Energie und Jürgen Mumme mit Lastenrad und Lautsprecher, Fahnen, Schildern etc. boten einen Anlaufpunkt für alle vom BUND. Unser Transparent entstand in Zusammenarbeit, die Hilfe beim Nähen herbeigezaubert über den BUND-Call2Action-Chat und gemalt von uns in der Geschäftsstelle.



Der AK Energie hat sich mit diversen Aktivitäten für den **Zukunftsentscheid** eingesetzt. Mit Unterstützung von Sabine Sommer, Jürgen Mumme und Milena Fischer haben wir am 7.10.2025 einen Online-Themenabend mit den Referenten Bengt Johannsen vom Zukunftsentscheid und Christian Pechlivanis vom Mieterverein organisiert. AK-Mitglieder haben Plakate aufgestellt (und wieder abgenommen), Flyer verteilt, an Haustüren geklingelt, Infostände mit aufgebaut, persönliche Statements filmen lassen und auf Social Media gestellt, unsere Social-Media-Profile mit einem Zukunftsentscheid-Logo versehen und Infos zum Zukunftsentscheid gepostet. Und am Ende haben wir zusammen mit allen beteiligten Verbänden und Initiativen die Abstimmung gewonnen! Hamburg hat seitdem ein neues Klimaschutzgesetz!

Organisiert von Christian Völker haben wir am 24.10.25 gemeinsam mit Students for Future im Rahmen der Climate Week eine **Exkursion zum Energiebunker** und der Baustelle der Geothermiebohrung in Wilhelmsburg angeboten.



Foto: Angela Wolf

Wir haben zum Thema **Fluss- und Abwasserwärmepumpen** recherchiert und diskutiert, Informationen aufbereitet und am 28.4.26 einen Online-Themenabend angeboten. Zu Gast waren BUND-Mitglieder aus unserem und anderen Landesverbänden, um über die Vorteile und potenzielle ökologische Risiken von Fluss- und Abwasserwärmepumpen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zu den Themen **Flächenschutz und Windkraftanlagen** waren wir im Austausch mit Luca Heinle, haben etwas über das **Gebäudemodernisierungsgesetz** gelernt, und aktuell bereiten wir Informationen und Kritik an den hamburgischen Plänen zur Kohlenstoffspeicherung (**CCS**) vor. Wir rühren die Werbetrommel für den **Tag des Offenen Heizungskellers** am 21.11.26 und arbeiten an unserem 2. Online-Themenabend zu **Flusswärmepumpen**, der Anfang November 2026 stattfinden wird.

Angela Wolf & Jörg Viole, energie@bund-hamburg.de



Foto: Maria Lozano

Arbeitskreis Suffizienz

Der noch immer wachsende Ressourcenverbrauch unserer Gesellschaft überschreitet in vielen Bereichen die planetaren Grenzen, rottet immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus und zerstört somit auch die Lebensgrundlagen der Menschen. **Zukunft statt Wachstumswahn** war deshalb unser Motto für die Aktion des Arbeitskreises Suffizienz am 30. Juli, dem diesjährigen **Erdüberlastungstages**. Die Aktion konnte nur mit den vielen BUND-Aktiven gelingen, die den AK Suffizienz dankeswerterweise unterstützt haben. Der Redebeitrag von Marc Pendzich war eine Wiederholung des Redebeitrages von 2024 und leider noch immer aktuell, da wir, und das heißt auch Hamburg und Deutschland, hinsichtlich der Verminderung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen sowie des Artenschutzes nicht vorangekommen sind. Das Wachstumsdogma ist weiterhin zentral in unserer Gesellschaft. Im Fernsehen (NDR, SAT1) und Abendblatt wurde breit über die Aktion berichtet.

Im Rahmen der Hamburg Sustainability Week (HSW) haben wir am 30.06.26 eine Abendveranstaltung in den Räumen der Freien Akademie der Künste zum steigenden **Flächenbedarf für Wohnungsbau** organisiert. Dass dieser Abend so gut gelang, ist vor allem dem Engagement von Christina Schulz zu verdanken. Wolfgang Lührsen legte in einem Eingangsstatement dar, dass die planetaren Grenzen ohne den Suffizienzansatz nicht eingehalten werden können. Für das Podium haben wir Personen gewonnen, die verschiedene Aspekte beim Kampf um die Fläche vertraten: Jörg Knieling (HCU), Katrin Brandt (Stattbau), Rolf Bosse (Mieterverein), Simon Güntner (HAW). Moderiert wurde der Abend von Frau Kara. Das Publikum bekam durch das Fish-Bowl-Format die Möglichkeit, sich an der Podiumsdiskussion zu beteiligen, was lebhaft wahrgenommen wurde.

Um dem Thema Suffizienz mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, arbeitet der Arbeitskreis Suffizienz an einem **Manifest**, für das wir Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, gewinnen wollen, mitzuzeichnen. Der Entwurf wurde im Rahmen des BUND-Campus am 28.03.26 vorgestellt und durchaus kontrovers diskutiert. Der Arbeitskreis konnte verschiedene Änderungswünsche ermitteln.

Kommt doch einfach mal beim Arbeitskreis Suffzienz vorbei. Wir treffen uns an jedem 1. Montag im Monat um 18 Uhr in der Geschäftsstelle in der Langen Reihe 29.

Christina Schulz & Jens Niemann,
suffzienz@bund-hamburg.de





Projektgruppe „Nein zu Olympia“

Die Bewerbung Hamburgs konnte verhindert werden!

Die Teilnehmenden der **Mitgliederversammlung** 2025 votierten aufgrund eines entsprechenden Antrags gegen eine Bewerbung Hamburgs für Olympische Spiele und Paralympics. Daraufhin engagierten sich Aktive mit Unterstützung der Geschäftsstelle in der Projektgruppe „Nein zu Olympia“.

Mit zwei eindrucksvollen **Bild-Presseaktionen** machten wir auf unsere Positionierung aufmerksam: Im November anlässlich der gescheiterten Bewerbung Hamburgs 2015 an der Binnenalster und am 13.01.26 auf dem Rathausmarkt. Dabei forderten wir den Senat auf, eine transparente Wirtschaftlichkeitsprüfung vor dem Referendum Ende Mai vorzulegen. Beide Aktionen fanden große Resonanz und waren auch in der bundesweiten Presse sichtbar.

Bei zwei **Themenabenden** informierten wir über „Klimakrise & Sport“ (mit Dr. Karim Abu-Omar) und die „Belastungen für die Alster“ bei solchen Megaevents (Daniel Ruppert stellte die Machbarkeitsstudie dazu vor).

In drei sehr winterlichen Wochen im Februar unterstützen BUND-Aktive die Unterschriftensammlung der **Initiative NOlympia** für die Aufnahme der Stellungnahme in die offizielle Wahlbroschüre zum Olympia-Referendum.

Mit einer **Postkartenaktion** waren wir beim Breakfast in Green und auf dem Asphaltsprenger Festival unterwegs.

Anlässlich der Ausgabe der Wahlunterlagen und dem von den Olympiagegnern gewonnenen Referendum veröffentlichte der BUND Hamburg weitere **Pressemitteilungen**, in denen der Senat angemahnt wurde, seinen Fokus auf eine klimagerechte Stadtentwicklung zu legen.

Jetzt sind wir weiterhin in Kontakt mit den anderen betroffenen Landesverbänden und wollen die geplante Aktion anlässlich der **nationalen Vergabe** im September unterstützen.

Frauke Kohrs & Christian Völker,
stoppolympia@bund-hamburg.de



Fotos: Noah Bizer



Foto: Lucas Rudolf

Engagement in den Bezirken

Um in Hamburg politisch direkter und bedarfsgerechter mitbestimmen zu können, haben wir die „**Bezirkspolitikgruppe**“ gegründet. Ziel ist es, unsere Themen möglichst schnell und effizient zu platzieren und für eine – wo sinnvoll – hamburgweite Umsetzung zu sorgen.

Außerhalb der Landesarbeitsgemeinschaften sind die sieben Hamburger Bezirke eher lückenhaft vernetzt. **Unsere Themen** einzubringen, ist in den einzelnen Bezirken sehr unterschiedlich möglich, jeder Bezirk hat seine eigenen Regeln und Prozesse. In Wandsbek z.B. besteht die Möglichkeit, als Bürger:in direkt eine Eingabe zu machen, in anderen Bezirken ist es sinnvoller, Ideen und Vorschlägen direkt über einzelne Parteien (Grüne, Linke ...) zu platzieren.

Um gut gelungene Ideen, Beschlüsse und Maßnahmen möglichst schnell auch in andere Bezirke zu tragen, wollen wir als BUND **gelungene Projekte** sammeln und weiterleiten. Dabei setzen wir auch auf die Vernetzung von Kontakten, um gute Lösungen schnell voranzubringen.

Ein besonders gelungenes Beispiel ist die **Gründung des KlimaNetz Nord** (im Bezirk Nord), bei dem neben dem BUND und vielen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen auch das Bezirksamt vertreten ist. Über dieses Netzwerk und den Einsatz von Susanne Otto, die sich für uns maßgeblich im **Abpflaster-Projekt** engagiert, konnte unsere geniale Abpflaster-Idee – der Bezirk gibt Flächen frei, die der BUND zügig abpflastert –verwirklicht werden. Das Konzept dazu wird nun als Blaupause in die weiteren Bezirke geleitet, sodass diese Initiative ordentlich Fahrt aufnimmt.

Perspektivisch wäre es klasse, wenn die BUND AKs **Ideen und Vorschläge** entwickeln, die wir dann über die Bezirksebene platzieren können.

Sandra Buckow, mitmachen@bund-hamburg.de

Arbeitskreis Wasser und Boden

Der Arbeitskreis Wasser und Boden beschäftigt sich mit allen Themen rings um diese beiden Medien. Im vergangenen Jahr stand die konkrete Beschäftigung mit **Fließgewässern** wieder im Vordergrund.

Zum wiederholten Mal haben wir uns am bundesweiten Monitoring von Bächen im Rahmen des **FLOW-Projektes** beteiligt. Dafür haben wir einen Einführungskurs zur Bestimmung von Gewässertieren im Gut Karlshöhe abgehalten, Vorbegehungen an der Saselbek und Bredenbek sowie am 11. April einen Untersuchungstag an der Saselbek in Volksdorf durchgeführt, dem Nachbestimmungen der gefundenen Organismen im Gut Karlshöhe folgten. Außerdem haben wir die BUND-Gruppe Börnsen bei ihrer FLOW-Untersuchung unterstützt.

An der Saselbek haben wir im Sommer 2026 begonnen, kleinere Maßnahmen vorzunehmen, um die Gewässersohle als strukturelle Lebensgrundlage der Gewässertiere auch bei sommerlichen Abflüssen möglichst vielfältig zu gestalten.

Daneben haben wir Pflegearbeiten an Teichen in unseren Betreuungsgebieten durchgeführt und zum Beispiel Rohrkolben gerodet, der dazu neigt, flache Teiche völlig zu erobern und damit den Lebensraum für viele Tiere unbewohnbar zu machen (Foto).

Die Beschäftigung mit diversen anderen Themen wie **Entsiegelungen**, **Moorschutz**, **Wasserrahmenrichtlinie** erfolgte auf unseren monatlichen Treffen im Gut Karlshöhe naturgemäß eher theoretisch, auch mit dem Ziel, Vorstand und Geschäftsstelle inhaltlich zu unterstützen.

Wolfram Hammer, wasser-boden@bund-hamburg.de





Haus der BUNDten Natur

Ein lebendiger Ort für Umweltbildung, Begegnung und Engagement

Unsere Bildungseinrichtung in Eppendorf hat auch 2025 wieder viele Menschen für Natur, Umwelt und die Arbeit des BUND begeistert. Mit **422 Veranstaltungen und insgesamt 4.715 Teilnehmenden** war die Auslastung erneut sehr hoch. Auch in diesem Jahr ist die Nachfrage nach unseren Angeboten ungebrochen.

Besonders erfreulich ist, dass unsere Veranstaltungen nicht nur von Kindern und Familien gerne besucht werden. Auch zahlreiche Kitas und Schulen haben unsere Angebote inzwischen fest in ihre **jährliche Bildungsplanung** aufgenommen. Dabei reicht das Spektrum von einzelnen thematischen Veranstaltungen bis hin zu längerfristigen Kooperationen mit regelmäßigen Treffen im Haus der BUNDten Natur, in den Einrichtungen selbst oder draußen in der Natur.

Dank einer finanziellen Förderung durch eine Stiftung konnten wir mit dem Projekt **„Dreiklang Artenvielfalt“** zehn Schulklassen und Kitas verschiedene Lebensräume in Hamburg näherbringen. Außerdem entstand eine **Familien-Rallye durch das Eppendorfer Moor**. Sie kann über die App Actionbound oder direkt über einen QR-Code aufgerufen werden:
https://de.actionbound.com/bound/zukunftlernenmoor

Das Haus der BUNDten Natur feierte Ende Mai dieses Jahres sein **30-jähriges Bestehen** mit einem wunderbaren Jubiläumsfest im Kellinghusenpark. Bei guter Stimmung kamen rund 250 kleine und große Gäste zusammen. An zahlreichen Mitmachständen konnten sie sich rund um Natur und Umwelt informieren, aktiv werden und unsere BUND-Bildungsprojekte kennenlernen. Die Gastrednerinnen Frau Dr. Schomburg, Bezirksamtsleiterin Hamburg-Nord, Dr. Katharina Schütze, Referatsleiterin Kinder- und Jugendpolitik der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung sowie Sabine Sommer würdigten die gute Bildungsarbeit und das ehrenamtliche Engagement in der Einrichtung. Gleichzeitig machten sie deutlich, wie wichtig die Arbeit unseres Jugendverbandes angesichts von Klimawandel, Arten- und Naturverlust sowie der Gefährdung der Demokratie ist.

Im Bereich Kommunikation nutzen wir für den besseren inhaltlichen Austausch der Aktiven untereinander inzwischen die Plattform **Nextcloud**. Darüber hinaus haben zahlreiche Aktive aus dem Haus der BUNDten Natur an einem **Seminar zur Mitgliederwerbung** teilgenommen. Denn klar ist: Je mehr Menschen unseren Verband unterstützen und ihm ihre Stimme geben, desto mehr Gewicht haben unsere Forderungen.

Auf Bundesebene haben wir uns stark dafür eingesetzt, eine **hauptamtliche Stelle für Kinderbildungsarbeit und Mitgliederentwicklung** einzurichten. Diese Stelle wurde inzwischen besetzt – nun hoffen wir auf eine Verstetigung. Die hauptamtliche Koordination in Berlin war längst überfällig, denn die Kinderbildungsarbeit ist in nahezu allen Landesverbänden stark gewachsen. Die Landesverbände erhalten durch die Stelle mehr Unterstützung, unter anderem bei der Qualitätssicherung und beim Kinderschutz. Gleichzeitig werden sie untereinander besser vernetzt und können sich gegenseitig beraten und unterstützen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt wird sein, die Bildungsarbeit und die Gewinnung von Familienmitgliedschaften stärker zusammenzudenken. Damit können wir nicht nur mehr Kinder und Familien für Natur- und Umweltschutz begeistern, sondern auch langfristig neue Menschen für das Engagement im BUND gewinnen.

Katrin Mehrer, umweltbildung@bundjugend-hamburg.de



Fotos: Heinz Brossolat



Naturerlebnisgarten

Der BUND-Naturerlebnisgarten im Wilhelmsburger Inselpark steht im Jahr 2026 ganz im **Sonnenschein des Ehrenamts**. Neben unserer täglichen Arbeit in der Umweltbildung für Kindergärten und Schulklassen und unseren monatlichen Veranstaltungen, an denen immer wieder viele Menschen in unseren schönen Garten strömen, ist in dieser Saison ganz viel Wunderbares rund ums Ehrenamt entstanden.

Gleich zu Beginn der Saison im April haben wir zu einem Treffen eingeladen, zu dem alle Menschen kommen konnten, die sich irgendwie vorstellen konnten, sich im Naturschutz auf der Elbinsel zu engagieren. Es stellte sich schnell heraus, dass die meisten Lust hatten auf klassische Gartenarbeit und das **Mitgestalten des Naturerlebnisgartens**. Für unseren 5.000 m² großen Garten, der wunderbar wild vor sich hinwächst, ist das eine willkommene Nachricht gewesen. So viele Meter Hecke müssen geschnitten, Rasen gemäht, Blühwiesen gesenst, Beete gepflegt, Kirschen geerntet und Holzhäcksel verteilt werden.

Wir gründeten also die **„BUNDte Elbinsel Gruppe“**. Beim Messenger Signal tauschen wir uns aus, wir sind mittlerweile 47 Mitglieder dort. Jeden letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16 – 18 Uhr im Naturerlebnisgarten. Dem Garten kann man jetzt schon ansehen, dass einige fleißige Hände buddeln, jäten, gießen und gestalten. Als große Erfolgsgeschichte können wir das Fertigstellen der neuen **Bodenstation** hervorheben. Hier können Kinder nun Experimente rund um Bodenbeschaffenheit und -entstehung durchführen und selbst erforschen, wie wertvoll der Boden unter unseren Füßen ist. Außerdem haben wir mit Kindern zusammen eine **„Käferburg“** gebaut. Ein großes Erlebnis für die Kinder: ein tiefes Loch wurde gebuddelt und dann mit Totholz so aufgebaut, dass es wie eine echte Burg aussieht und nun Heimat für viele Käfer werden kann. Das nächste Projekt wird das komplette Erneuern des „Sandariums“ sein. All diese Dinge können Gestalt annehmen, weil es engagierte Menschen gibt, die sich für den Garten begeistern und mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen so enorm großen Beitrag leisten.

Auch die **großen Veranstaltungen** haben dieses Jahr so reibungslos funktioniert, weil wir eine kleine, aber feine Gruppe geworden sind, die sich verantwortlich fühlt für den Garten und sich mit ihrer Zeit und Liebe einbringt. Wir hatten einen enorm gut besuchten Pflanzentauschmarkt im April, im Mai viele Angebote auf dem Inselpark-Fest „Frühlingserwachen“, im Juni haben die Ehrenamtlichen den „Langen Tag der Stadtnatur“ und das „48h Wilhelmsburg“ durchgeführt, im Juli fand die Ferienspaßwoche statt und Anfang September das „Wilde Wilhelmsburg“.

Vieles läuft inzwischen selbstverständlich und die Wirkung des Naturerlebnisgartens, der ja rein aus Kapazitätsgründen oft geschlossen war, kann sich mittlerweile ganz anders entfalten. Wir haben nun zwei feste **„Offene Gartentage“**. Es ist ein Ort der Begegnung und des Austausches geworden. Wir freuen uns, den Besuchern im Vorbeigehen Infos über Artenvielfalt, ökologisches Gärtnern und die Wichtigkeit von wilden Ecken im Garten zu erklären.

Danke an alle Freunde des Naturerlebnisgartens und an unsere BFDlerin Meike. Ohne Euch wäre es niemals so schön!

Lisa-Mia Schaich, naturerlebnisgarten@bund-hamburg.de



Fotos: Jörg Farys

Flächenschutz

Biodiverse Schwammstadt

Das von der NUE geförderte Projekt sorgt im zweiten Jahr für Muskelkater: Nach dem Netzwerkaufbau und dem aus der Taufe gehobenen **Abpflaster-Wettbewerb** im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt nun auf der Umsetzung. Die ersten Platten konnten bereits gehoben werden.

Über die digitale Beteiligungsplattform „abpflastern.beteilige.me“ haben Hamburger*innen 2.383 Vorschläge für zu entsiegelnde Flächen eingereicht. Damit ist ein großer Wissensschatz entstanden. Nun geht es darum, die Vorschläge in die Tat umzusetzen. Das Netzwerk fordert und fördert die politische und behördliche Diskussion zu Umsetzung, denn Entsiegelung muss systematisch angegangen werden.

Abpflastern ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Schwammstadt. Mit den Aktionen will der BUND für die notwendige **Klimaanpassung** sensibilisieren, konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und die Wirksamkeit der Maßnahme in den Quartieren spürbar machen. Gleichzeitig wollen wir Eigentümer*innen motivieren, selbst aktiv zu werden.

Neben den positiven Effekten der Entsiegelung setzt sich der BUND weiterhin für einen **Netto-Null-Flächenverbrauch** ein.

Erfolge und Aktivitäten in diesem Jahr:
- Bundesweit ausgerichtete Webinar-Reihe zum Abpflastern
- Aktive Gestaltung und Weiterentwicklung des Abpflaster-Netzwerks
- Drei erfolgreiche Abpflaster-Aktionen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Pressemitteilungen, Social Media, Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen und mediale Berichtserstattungen

Stadtentwicklungsprojekte

A 26 Ost – Stellungnahme zur Planergänzung

Nach der erfolgreichen Klage gegen die A 26 Ost vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig im Herbst 2025 hat die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) im Sommer 2026 ein Planergänzungsverfahren eröffnet. Das Gericht urteilte, dass die Klimawirkungen bei der Festlegung der Trasse nicht ausreichend berücksichtigt worden waren. Deshalb musste nun erneut geprüft werden.

Das Ergebnis: An der klimaschädlichen Variante Süd 1 wird festgehalten, obwohl drei weitere mögliche Varianten zur Diskussion stehen. Die DEGES selbst stellt fest, dass die Variante Süd 1 durch die Überbauung von Torfböden wertvolle Moorböden zerstört.

Der BUND hat gemeinsam mit dem NABU Hamburg eine Stellungnahme im Planergänzungsverfahren zur A 26 Ost eingereicht. Darin haben wir unsere Kritik vertieft: Moorböden müssen erhalten und wiedervernässt werden, damit sie wieder als Kohlenstoffspeicher und -senke wirken können. Gleichzeitig gilt es, die einzigartige Natur im Gebiet zu bewahren.

Stellungnahmen

Als Träger öffentlicher Belange haben wir uns im vergangenen Jahr zu zahlreichen Planungen in der Stadt geäußert. Der BUND Hamburg ist Teil der AG Naturschutz. Durch den regelmäßigen Austausch und gemeinsame Diskussionsrunden mit den anderen Verbänden können wir Stellungnahmen fachlich fundiert erarbeiten und ökologische Belange wirksam einbringen. Diese Arbeit ist besonders wichtig, um dem Flächenschutz im formellen Planungsprozess eine Stimme zu geben.

Ob bei Bebauungsplänen, Änderungen des Flächennutzungsplans oder Gesetzesinitiativen: Wir schauen genau hin und setzen uns dafür ein, dass ökologische Belange von Anfang an Bestandteil der Planungen sind.

Schwerpunkte waren dabei:
- Ausweisung der Windenergiegebiete
- Olympia-Bewerbung
- W-VO (Wiederherstellungsverordnung (EU) 2024/1991)
- A 26
- Illegale Rodung in Volksdorf
- Aufforstung in Eidelstedt
- Ottensen 71 – B-Planaufstellung zur Nachverdichtung mit dem Verlust zahlreicher alter Bäume

Luca Heinle, flaechenschutz@bund-hamburg.de

Lebendige Alster

Im vergangenen Jahr hatte das Projekt „Lebendige Alster“ über die Beauftragung einer **Machbarkeitsstudie** berichtet, die den Zustand der Außenalster systematisch erfasst und erstmals ein konkretes Maßnahmenkonzept zur ökologischen Aufwertung der Außenalster vorlegt. Die Studie wurde Ende 2025 abgeschlossen und liefert durch Untersuchungen wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Wassertiefen, der Schlammauflage aber auch der Belastung mit Schadstoffen. Die Ergebnisse unterstreichen den Handlungsdruck, das Gewässer naturnäher zu gestalten und geschützte Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Als prioritär umzusetzende Maßnahme empfiehlt die Studie den Rückbau technischer Ufersicherungen und die **Renaturierung der Uferlinie**. Auf Basis der Empfehlungen haben wir bereits in diesem Frühjahr damit begonnen, Blocksteine im Uferbereich zu entfernen und ein naturnäheres Ufer zu gestalten. In dem Zuge wurde auch eine Flachwasserzone erhöht und Röhricht-Arten gepflanzt. Wir sind begeistert, wie schnell und gut sich diese Maßnahme entwickelt hat. Es zeigt, dass sich die Natur auch in einem stark von menschlicher Nutzung geprägten Raum entfalten kann, wenn die passenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die Machbarkeitsstudie hat dem Projekt und der Aufwertung der Alster zudem einen stärkeren **politischen Rückenwind** verschafft. Im Juni 2026 hat die Koalition einen Antrag beim Senat eingereicht, um die ökologische Aufwertung der Alster und ihrer Nebengewässer im Rahmen des Projekts weiter voranzubringen und die Erkenntnisse aus der Studie in die Gestaltung der innerstädtischen Gewässerstrukturen einfließen zu lassen.

In diesem Jahr haben wir zudem in weiteren **Flachwasserzonen** an der Außenalster Pflanzungen durchgeführt, Vegetationsinseln eingebracht und Maßnahmen an Steganlagen umgesetzt. Bis zum Ende der aktuellen Projektlaufzeit (12/28) werden wir weitere Maßnahmenarten an der Außenalster testen und bei Erfolg ausweiten.

Auch das **Ehrenamt** möchten wir gerne mehr in die Aufwertung der Außenalster einbinden. Ein erster Pilot-Aktionstag, um Flachwasserzonen der Außenalster mit Kies zu erhöhen, fand am 17.08.26 statt. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Ehrenamtlichen wurden an nur einem Tag 12 Tonnen Kies in das Gewässer eingebaut und so eine geeignete Wassertiefe für die Pflanzung von Röhrichten geschaffen.

Durch ein extern beauftragtes Monitoring wird nun untersucht, wie gut sich die Pflanzungen auf dem Kiesbett entwickeln. Auf Basis der Erkenntnisse wollen wir dann im kommenden Jahr weitere Aktionstage an der Außenalster anbieten. Bei Interesse gerne melden!

Neben unseren Aktivitäten an der Außenalster findet weiterhin das Umweltbildungsprogramm an der Grünen Schute im Alsterfleet statt. Im vergangenen Jahr hatten wir mit mehr als 300 Personen einen Teilnehmerrekord bei unserem Umweltbildungsprogramm und bei Führungen auf der Grünen Schute.

Daniel Ruppert, info@lebendigealster.de





Fotos: Lebendige Alster

Faszination Tideelbe

Dank der fortgesetzten Förderung durch die „Stiftung Lebensraum Elbe“ kann das Projekt „Faszination Tideelbe“ bis Ende 2028 mit seinem vielfältigen Veranstaltungsprogramm weitergeführt und inhaltlich weiterentwickelt werden. Seit Anfang März liegt die Projektleitung bei Nina Woitke, die als Referentin für Umweltbildung Elbe tätig ist. Als Landschaftsplanerin und Naturpädagogin bringt sie wertvolle fachliche Erfahrungen, neue Ideen sowie viel Engagement und Leidenschaft in die Bildungsarbeit ein.

Die Elbe prägt Hamburg und Hamburg prägt die Elbe. Der Fluss ist Lebensader und Todeszone zugleich, voller Gegensätze und Überraschungen. Die Elbe verbindet Menschen, Ökosysteme und Interessen und gilt als Tor zur Welt. Genau diese verbindende Kraft steht im Mittelpunkt des Projekts „Faszination Tideelbe“. Unsere **Bildungsveranstaltungen** schaffen Verständnis für die Besonderheiten des Flusses, stellen sein Schutzbedürfnis heraus und eröffnen Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Hier kommen Menschen zusammen, tauschen sich aus und entdecken neue Perspektiven, um sich gemeinsam für ein lebendiges, zukunftsfähiges Hamburg zu engagieren – eine vitale Stadt für Mensch und Natur.

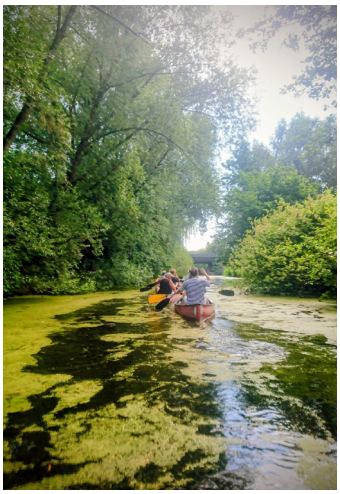
Neben den etablierten Angeboten wie Wanderungen, Fahrrad- und Kanutouren, Barkassenfahrten und Vorträgen ist das Bildungsangebot seit diesem Spätsommer um die **„Schatzkiste Elbe“** erweitert. Das neue Format richtet sich an 3. und 4. Klassen und vermittelt den Schüler*innen auf interaktive Weise die Herausforderungen und Chancen des Lebensraums Tideelbe. Begleitet von Maskottchen Stine Stint setzen sich die Kinder in einem „Dreiklang“ mit dem Ökosystem auseinander, entwickeln eigene Ideen und setzen ihre Erkenntnisse kreativ um. Unter dem Motto „Elbschätze erhalten, Zukunft gestalten“ werden die Ergebnisse anschließend in Form einer Ausstellung, eines Sketches, Films oder einer Postkarte der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Das Angebot ist interaktiv, lehrplanorientiert und an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet. Aktuell werden interessierte **Schulklassen** für die Teilnahme an der „Schatzkiste Elbe“ gesucht. Schulen und Lehrkräfte, die Interesse an dem Angebot haben, können sich gerne bei Nina melden.

Zu den **Veranstaltungshighlights** für Erwachsene und Familien im Jahr 2026 gehören die Familien-Bootstour auf den Wilhelmsburger Kanälen, die Fotoexkursion in der HafenCity, die Fahrradtour „Diversität auf der Elbinsel“ sowie die Familien-Botaniktour „Waterkant Entenwerder“. Eine besondere Bereicherung sind dabei immer wieder die eingeladenen Fachreferentinnen, die ihr Wissen fachkundig und zugleich in einer angenehmen, zielgruppengerechten Atmosphäre vermitteln.

Auch für das kommende Jahr ist eine Weiterentwicklung des Programms vorgesehen. Neue Veranstaltungen und Formate sollen das bestehende Angebot ergänzen und weitere Menschen für die Tideelbe und ihren Schutz begeistern. Ideen und Anregungen aus dem Kreis der Mitglieder und Interessierten sind dabei ausdrücklich willkommen.

Nina Woitke, elbe@bund-hamburg.de







Fotos: Nina Woitke, Heinz Brossolat

Kiebitz

Vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft

Die Mühen der letzten Jahre haben sich gelohnt: Das Kiebitzprojekt, ursprünglich ein Gemeinschaftsprojekt von BUND, NABU und der BUKEA zeigt, wie Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand arbeiten können.

In **Harburg** konnten wir – wie im letzten Jahr – eine große „Kiebitzinsel" etablieren und schützen, auf der wir mindestens sieben Gelege festgestellt haben. Ein paar Kilometer entfernt konnten wir aufgrund der Hinweise des Landwirtes drei Gelege auf einem Erdbeerfeld sichern. Zwei Gelege kamen zum Schlupf, wovon jeweils ein Küken erwachsen werden konnte. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit des Landwirts mit uns!

In **Eimsbüttel** haben wir nach dem Anfangsverdacht aus 2025 ein Gelege des dortigen Kiebitzpaares ausgesteckt und zum Schlupf geführt. Die Zusammenarbeit mit dem Landwirt war auch hier vorbildlich und sorgte dafür, dass ein Küken flügge wurde.

In **Altona** gab es Anfang März ein Treffen mit sämtlichen lokalen Landwirten, Sachbearbeiter*innen der BUKEA, des Bezirks Altona sowie der Landwirtschaftskammer. Dabei wurden unterschiedliche Mahdzeitpunkte besprochen und abgestimmt. Der dabei angestoßene Dialogprozess verlief mitunter kontrovers, zeigt jedoch, wie wichtig es ist, ins Gespräch zu kommen und vor allem zu bleiben. Leider konnten wir dieses Jahr lediglich ein Brutpaar, aber kein Gelege, auf der Ackerfläche feststellen. Weitere Brutversuche ohne bestätigte Gelege haben wir auf Grünländern erfasst. Welche Gründe zur Aufgabe der Bruten führten ist nicht bekannt. Die Flächen liegen in einem beliebten Naherholungsgebiet, was zu einem großen – in einer Großstadt zu erwartenden – Besucherdruck führt, weshalb Störungen nicht ausgeschlossen werden können.

In **Wilhelmsburg**, wo das Projekt seinen Ursprung hat, haben wir Pflegeeinsätze durchgeführt und das Angebot der Führungen von vier auf acht verdoppelt. Hier gab es Herausforderungen, so brüteten die Kiebitze erst im Mai auf den Ackerflächen, wir konnten drei Paare mit Sicherheit feststellen. Wir haben insgesamt sieben Gelege auf Ackerflächen und zwei Gelege auf angrenzendem Grünland dokumentiert. Leider gingen auch dieses Jahr sämtliche Gelege durch Fressfeinde wie dem Fuchs verloren. Zwei Paare haben wir ab März regelmäßig auf angrenzendem Grünland gesichtet. Ihr Verhalten ließ auf Bruten und später auf das Führen von Jungen schließen. Positiv hervorzuheben ist die vollständige Beteiligung aller ansässigen Landwirte am Projekt.

Mit einem **Online-Vortrag** konnten wir die Aufmerksamkeit auch von neuen Interessierten auf den Kiebitzschutz in Hamburg lenken.

Die positive Resonanz und die wachsende Bereitschaft der Landwirte zur Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren führten dazu, dass die „Kiebitzkieker" seit März 2026 Teil des Verbundprojektes „Kiebitzschutz in Norddeutschland" sind und durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) im Rahmen des nationalen Artenhilfsprogramms gefördert werden. Somit ist das Projekt für die nächsten sechs Jahre sichergestellt und wir können konkrete Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung über einen längeren Zeitraum umsetzen.

Henning Loch, kiebitz@bund-hamburg.de







Foto: Lucas Rudolf

Streuobstwiesen

Im Projekt Streuobstwiesen fanden wieder zahlreiche **Arbeitseinätze und Help Days** statt, Aktive spendeten über 2.000 Stunden ihrer Zeit für die Pflege unserer verschiedenen Wiesen! Hinzu kommen viele weitere einzelne Aktive, welche die Streuobstwiesen betreuen. Durch Angebote wie Schnitt- und Sensenkurse oder einem Hecken-Legen-Workshop konnten sich Ehrenamtliche und weitere Interessierte weiterbilden und ihr Wissen in der Pflege der Wiesen einbringen.

Unsere **Umweltbildungsangebote** in Form von Führungen und Touren, aber auch Bildungsangebote für Kitas und Schulen wurden gut angenommen.

Im letzten Herbst war die **Ernte** besonders ertragreich: Schul- und Kitagruppen konnten Äpfel sammeln und Saft pressen, die öffentlichen Erntetermine waren beliebt und begeisterten viele Menschen mit einer großen Sortenvielfalt an Äpfeln. Mit Hilfe der fleißigen ErntehelferInnen konnten über 2.500 Liter Apfelsaft gepresst werden.

Auf den **Norddeutschen Apfeltagen** war der BUND wieder mit zwei großen Ständen vertreten. Die Norddeutschen Apfeltage im Loki-Schmidt-Garten in Klein Flotbek finden traditionell am letzten September-Wochenende statt und locken jährlich über 10.000 Besucher*innen an.

Um sich weiter für den Erhalt der alten Obstsorten einzusetzen, werden seit 2024 nach und nach die alten Apfelsorten von unseren Wiesen bestimmt bzw. verifiziert und anschließend im „Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt“ eingetragen.

Bernhard Kolter, streuobst@bund-hamburg.de

Kommunikation

Ob Pressearbeit, Instagram, Newsletter oder die persönliche Ansprache neuer Mitglieder: Kommunikation beim BUND Hamburg bedeutet weit mehr, als über unsere Arbeit zu berichten. Wir wollen Menschen erreichen, für Natur- und Umweltschutz begeistern, politische Debatten mitprägen und aus Interesse möglichst Engagement machen. Daran hat das Team Kommunikation im vergangenen Jahr intensiv gearbeitet.

Wir betreiben eine kontinuierliche und hochfrequente **Pressearbeit**. 2025 haben wir 70 Pressemitteilungen veröffentlicht, mehr als eine pro Woche. 2026 setzen wir diese Arbeit fort: Bis Ende August waren es bereits 34 Pressemitteilungen, im Schnitt etwa eine pro Woche. Rund jede zweite wurde von Medien aufgegriffen, erfolgreiche Themen häufig gleich mehrfach und auch überregional. Besonders große Resonanz erzielten unsere Positionen zu Olympia und zum Bauturbo, die Machbarkeitsstudie zur Außenalster und unser Amphibienschutz. Allein die Alster-Studie wurde von NDR, Abendblatt, Radio Hamburg, WELT, ZEIT und SAT.1 aufgegriffen; und auch die Nachricht von 4.400 geretteten Amphibien verbreitete sich über dpa bis in überregionale Medien. Auch mit Themen wie A26 Ost und dem Sauerstoffloch in der Elbe bringen wir BUND-Positionen regelmäßig weit über unsere eigenen Kanäle hinaus in die Öffentlichkeit.

Auch unsere Reichweite auf den **sozialen Medien** erhöhen wir stetig: Auf Instagram wurden unsere Beiträge innerhalb eines Jahres mehr als 350.000 mal aufgerufen. Rund 77.000 unterschiedliche Konten haben wir erreicht, viermal so viele wie im Vorjahr. Auch die Zahl der Interaktionen hat sich verdoppelt, und fast 1.000 Menschen konnten wir als neue Follower gewinnen. Dahinter steht

ein stärkerer Fokus auf Kampagnen und auf Inhalten, die komplexe Themen verständlich, anschaulich und manchmal auch mit Humor erzählen. Besonders erfolgreich war unsere Amphibien-Kampagne: Allein ein Video erreichte mehr als 9.000 Aufrufe, erhielt 775 Likes und brachte uns 173 neue Follower. Auch Kiebitz und Olympia waren wichtige Schwerpunkte.

Gleichzeitig erreichen wir immer mehr Menschen direkt. Unsere verschiedenen **Newsletter-Verteiler** umfassen inzwischen 9.792 Kontakte, 1.125 mehr als vor einem Jahr. Die Terminseiten unserer Website wurden knapp 20.000 Mal aufgerufen, ein Plus von fast 29 Prozent. Auch die Mitmach-Strukturen haben wir weiterentwickelt: Neue Mitglieder erhalten eine Begrüßungsmail, eine neue Mitmachen-Website erleichtert den Einstieg und viermal jährlich laden wir zu Aktiven-Treffen ein. Ganz neu ist ein monatlicher Neuentreff, bei dem Interessierte persönlich oder online herausfinden können, wo ihr Engagement am besten passt. Über den gemeinsamen Mitmach-Verteiler erreichen wir rund 670 Menschen, über Signal und WhatsApp weitere 390.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die **Mitgliedergewinnung**. Jedes zusätzliche Mitglied stärkt gleichzeitig unsere finanzielle Unabhängigkeit und unser Gewicht gegenüber der Politik. In insgesamt 13 Schulungen haben bislang 17 Hauptamtliche und 14 Ehrenamtliche gelernt, wie sie Menschen bei Veranstaltungen, Aktionen und an Infoständen ansprechen und für eine Mitgliedschaft gewinnen können. Zusätzlich haben wir ein Team aus professionellen Werbern aufgebaut, die regelmäßig an Haustüren unterwegs sind und unsere Infostände und Aktionen unterstützen. Und auch bei immer mehr Veranstaltungen gehört die aktive Mitgliedergewinnung inzwischen selbstverständlich dazu. Dabei geht es nicht um Mitgliedergewinnung als Selbstzweck: Ob A26 Ost oder andere lokale und bundesweite Auseinandersetzungen, eine starke Mitgliederbasis gibt unseren politischen Forderungen mehr Nachdruck.

All diese Wege gehören zusammen: Menschen erfahren von unserer Arbeit, beschäftigen sich mit unseren Themen, kommen zu einer Veranstaltung, folgen uns, werden Mitglied und machen schließlich aktiv mit. Genau diese Wege wollen wir weiter verkürzen und verbessern. Denn gute Kommunikation macht Natur- und Umweltschutz nicht nur sichtbar: Sie bringt Menschen ins Handeln.

Milena Fischer, kommunikation@bund-hamburg.de



Foto: Jörg Farys